

dass man von vorne bis hinten durcharbeitet, aber als Nachschlagewerk ist das „Schachjahrhundert“ (wenn es auch nur 20 Jahre umfasst) sicher einzigartig – was die große Nachfrage nach dieser Fortsetzung auch belegt.

Ulrich Geilmann: Der indische Meister Malik Mir Sultan Khan

224 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-95920-073-8, Preis 19,80 €.
Auch in Englisch (ISBN 978-3959209731).

Ein außergewöhnliches Buch über ein Schachgenie ist Ulrich Geilmann gelungen: Sultan Khan ist eine der schillerndsten Figuren der Schachgeschichte. Er war vor etwa einem Jahrhundert auf den Turnierbühnen unterwegs. Als ungebildeter Diener arbeitete er im Haushalt eines Landbesitzers im heutigen Pakistan, dem damals noch ungeteilten Indien. Er lernte dort Schach nach den indischen Regeln und besiegte schnell alle Gegner, die gegen ihn antraten. Auch sein Lehrmeister blieb bald chancenlos. 1928 erlernte er endlich die internationalen Schachregeln und gewann prompt die Allindische Schachmeisterschaft. Der

Landbesitzer brachte ihn dann nach England, wo Sultan Khan 1929 alle überraschte, indem er die britische Meisterschaft gewann. Er gewann diesen Titel in den Jahren 1932 und 1933 erneut. Er spielte auch als Spitzenbrett für die britische Mannschaft bei den Schach-

olympiaden. Der Landbesitzer kehrte dann nach Indien zurück, und von Sultan Khan ward in Schachkreisen nie wieder etwas gehört. Während seines Aufenthalts in England besiegte er viele der damals führenden Schachspieler, darunter Capablanca, Rubinstein, Marshall, Flohr sowie Alexander, Golombek und andere. Der Autor erforschte die Geschichte des Sultan Khan, fand viele zeithistorisch wertvolle Fotografien und listete die auffindbaren Partien aus dieser Zeit auf. Ein Buch nicht nur für reine Schachhistoriker, sondern auch für alle anderen, die gerne den Blick über den Tellerrand wagen.

Kontakt für weitere Buchtipps: liebig@profilgeber.de. Wer mehr von den bisher im Schachmagazin 64 erschienenen Buchbesprechungen lesen will, kann dies auf www.profilgeber.de/unsere-referenzen (rechte Spalte, unterer Bereich).

ChessSports Association

Kunstvoller Start in die neue Saison

„Spiel, Schach und Sieg“ ist das Motto der ChessSports Association (CSA), deren zahlreiche Mitglieder aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Südtirol kommen und die sich im Jahr 2023 über ein abwechslungsreiches Programm freuen können:

Das Jahr begann mit einer außergewöhnlichen Kunstaussstellung in Laa an der Thaya. Im Mittelpunkt stand das dreidimensionale Schach des in Venedig lebenden Künstlers Werner Bäumler-Laurin. WGM Regina Theissl-Pokorna und IM Harald Schneider-Zinner kommentierten eine auf dem 3D-Schach gespielte Live-Partie.

Passend zum schwarzen Wiener Humor organisierte Christian Hursky das Turnier „Endspiel“ im Bestattungsmuseum beim Zentralfriedhof.

Schwungvoll wurden die Figuren auch beim Turnier „Chess meets Wine“ im Weinkeller des innovativen Winzers Georg Toifl aufs Brett gesetzt.

Besonders spektakulär war das Schachtauchen im Bundessportleistungszentrum Südstadt bei Wien. Im Becken der Weltklassenschwimmer wurden beschwerte Bretter unter Wasser fixiert. Pro Zug konnte man



Die nächsten Termine:

- 26. bis 28. Juli: Braunschweig
Der Niedersächsische Schachverband – dessen Präsident Michael S. Langer Mitbegründer der CSA ist – veranstaltet gemeinsam mit der CSA ein Open. Am 29. Juli gibt es dort ein spektakuläres Bullet-Turnier am Brett.
- 12. bis 14. August: Wien
SchachTennis-Masters im grünen Herzen Wiens. Die brasilianische Schachtennis-Legende Ricardo Schutt hat angekündigt, bei der Siegerehrung Samba zu tanzen.
- 19. August: Tauchschach in Eggenburg
- 26. August: Wien
Chess meets Wine im Weinviertel
Mehr Infos unter: www.chesssport.eu

einmal Atem holen. Neben der österreichischen Nationalspielerin WIM Veronika Exler waren auch zwei Apnoetaucher am Start. In schwierigen Stellungen lagen sie – beschwert mit Bleigürtle – 3 Minuten am Beckenboden.

An der Schachakademie (November bis Februar, zwölf Vorträge) nahmen in den ersten beiden Jahren 800 Schachfans teil. Neben dem Exweltmeister Rustam Kasimjanov, dem Schulschachexperten Walter Rädler, der Vorsitzenden der Kommission für Frauenschach bei der ECU WGM Regina Pokorna und dem Weltmeisterschiedsrichter Gerhard Bertagnolli leiten führende Experten, Trainer und Großmeister die abwechslungsreichen Vorträge. 3000 Euro Fördergelder lobte die CSA für Frauenförderung bereits in den ersten Monaten 2023 aus.

Besonders spektakulär war die Jugendschachwoche in Lienz. Neben intensivem Training und Wanderungen schweißte die Rafting-Tour die Gruppe zusammen.

Hervorragend kamen auch die SchachSport-Tage am Starnberger See, organisiert von Anita Stangl, und das Sonnenuntergangsblitzturnier in der Schweiz bei Annette Waaijens an.

„Die innovativen und liebevoll gestalteten Wettbewerbe gefallen den Teilnehmern so gut, dass sich die Mitgliederzahl der CSA ständig erhöht. Viele anerkannte Experten aus allen Bereichen des Schachs sind an Bord, ebenso zahlreiche Hobbysportler und aktive Funktionäre die ein gemeinsames und respektvolles Miteinander schätzen“, so der CSA-Gründer Harald Schneider-Zinner. **Fotos: CSA**